

Kriterienübersicht

ZERTIFIZIERUNG VON WANDERDÖRFERN

Vereinigung zur Qualitätssicherung für Wandern in Europa
Unterwollaniger Straße 53
9500 Villach, Österreich

office@wanderguetesiegel.at
www.wanderguetesiegel.at

DIE IDEE

Das Besondere des Österreichischen Wandergütesiegels ist die Bewertung aus der Perspektive der regionalen Leitidee bzw. der definierten regionalen Identität.

Ausschlaggebend für ein gelungenes „in Szene setzen" der gegebenen Naturressourcen ist eine stringente Leitideeorientierung. Sie beinhaltet das zentrale Nutzenversprechen für den Wanderer, die Erlebnisidee und bildet den Kern der Geschichte, die erzählt werden soll, ab. Im Idealfall stellt die Leitidee eine Positionierung und zugleich eine Differenzierung auf der touristischen Landkarte dar. Somit ist sie die wichtigste Grundlage für eine erfolgreiche Erlebnisvermittlung und bildet die Basis der Attraktionsbewertung nach dem Österreichischem Wandergütesiegel ab.

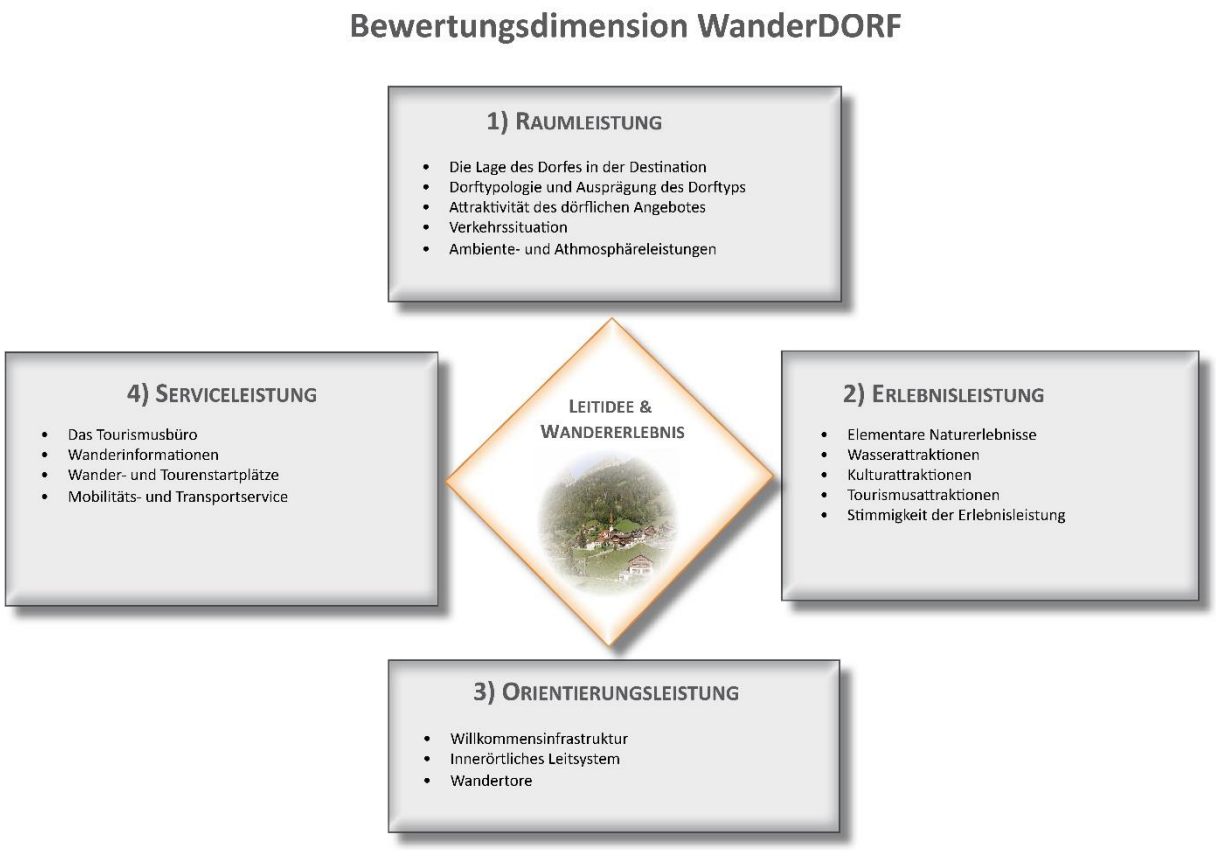
Das Wanderdorf spiegelt beim Österreichischen Wandergütesiegel die Verbindung zwischen dem Gast und der Wanderinfrastruktur wider. Dem Wanderdorf obliegt in der Destination die zentrale Aufgabe, den Wanderer auf das Erlebnis „Natur" vorzubereiten und eine Vorahnung auf mögliche Natur-, Landschafts- und Kulturerlebnisse herzustellen. Ein attraktives, authentisches Gesamterscheinungsbild, die gelebte und erlebbare Wertelandschaft und eine umfangreiche Wanderinfrastruktur zeichnen ein gutes Wanderdorf aus.

Der Leitwanderweg leitet wie ein roter Faden die Gäste durch die Region. Er ist ein konkreter Handlungsvorschlag für zukünftige Besucher, der das individuelle Landschaftsbild der Region attraktiviert und die regionale Landschaftsgeschichte weitererzählt. Unter der Divise „Natur genießen" bilden die naturräumlichen Leistungen des Weges ein wesentliches Qualitätskriterium. Schritt für Schritt soll der Wanderer die „Magie des Gehens" und die Leitidee der Region erspüren, ergehen und erleben.

Der Wandergastgeber ist das Basiscamp eines Wanderurlaubers, das tägliche Wandererlebnis startet und endet dort. Im Beherbergungsbetrieb kann sich der Wanderer ausruhen, zu neuen Kräften kommen und sich auf die weiteren Naturerlebnisse vorbereiten. Aus diesem Grund ist ein gastfreundliches, bedarfsorientiertes und speziell für Wanderer optimiertes Serviceprogramm der Wandergastgeber der Grundstein für ein perfektes Wandererlebnis.

DAS LEITIDEE-ORIENTIERTE VIERDIMENSIONALE BEWERTUNGSMODELL

Das Bewertungsmodell für die Auszeichnung mit dem Europäischen Wandergütesiegel gliedert sich in vier Themenbereiche, die sinngemäß für die Wanderdörfer, Wanderwege und Wandergastgeber (Beherbergung, Gastronomie, Freizeitanlagen) Anwendung finden und so erst eine kumulierende Sicht auf ein ganzheitliches und regionales Wander- und Naturerlebnis möglich machen. Die einzelnen Bereiche unterteilen sich in 15 Bewertungskategorien, die nach Bedarf weiter untergliedert bzw. nach Items skaliert werden, die eine bestmögliche und vergleichbare Bewertung sicherstellen.

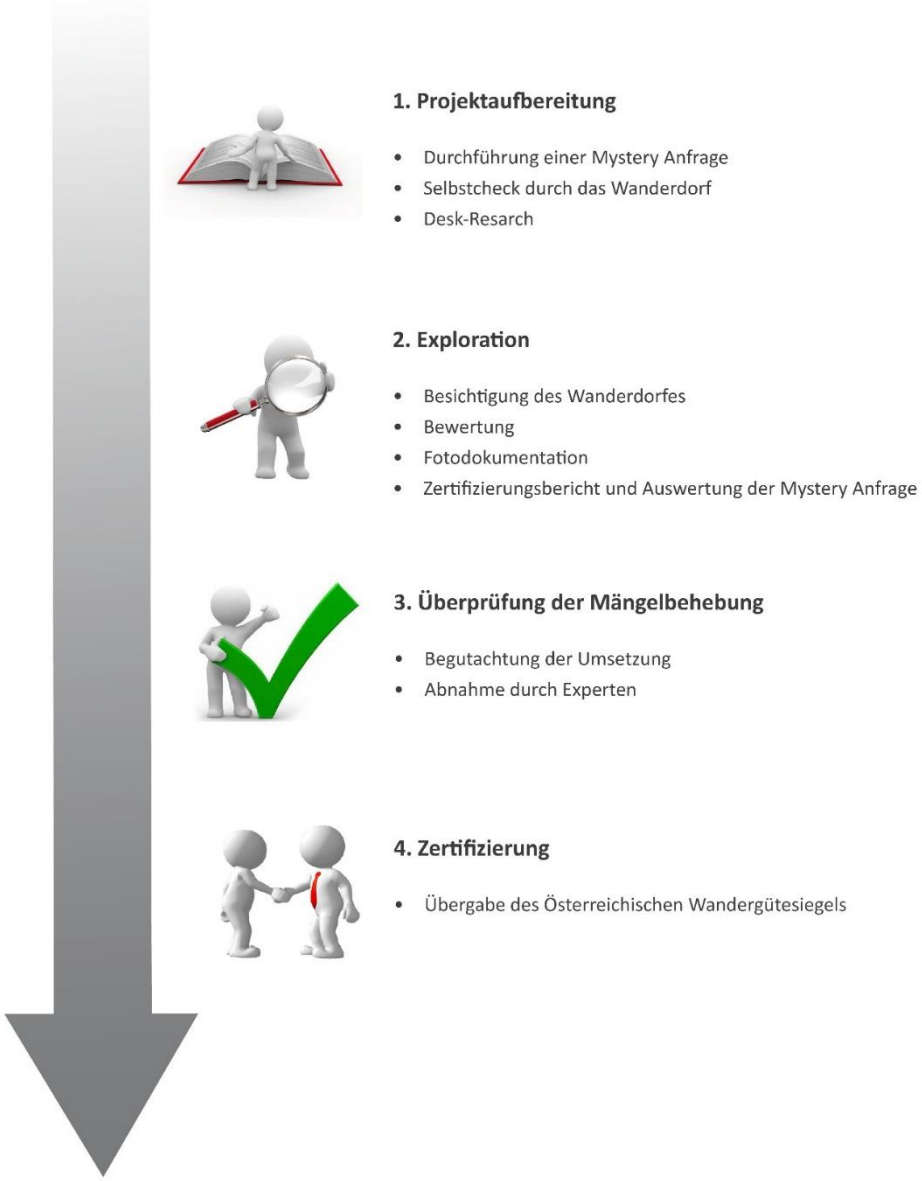


Die Durchführung der Bewertung ist für die Zertifizierer in einem Handbuch festgeschrieben, um eine vergleichbare und gleichartige Bewertung zu garantieren.
Grundsätzlich erfolgt eine qualitative Bewertung des Wanderdorfes (1-6 Punkte), dennoch werden teilweise auch quantitative Voraussetzungen eingefordert. Die Mindestpunkteanzahl für die einzelnen Bewertungskategorien beträgt 3 bzw. 4 Punkte.

Die Kriterienkataloge für die Zertifizierung von Wanderwegen und Wanderbetrieben können Sie gerne direkt bei uns anfordern!

Unter www.selbstcheck.at können Sie vorab den Selbstcheck für Ihr Wanderdorf durchführen und bekommen so einen ersten Eindruck von den möglichen Stärken und Schwächen.

ABLAUF DER ZERTIFIZIERUNG



1. Projektaufbereitung

- Durchführung einer Mystery Anfrage
- Selbstcheck durch das Wanderdorf
- Desk-Research

2. Exploration

- Besichtigung des Wanderdorfes
- Bewertung
- Fotodokumentation
- Zertifizierungsbericht und Auswertung der Mystery Anfrage

3. Überprüfung der Mängelbehebung

- Begutachtung der Umsetzung
- Abnahme durch Experten

4. Zertifizierung

- Übergabe des Österreichischen Wandergütesiegels

ERLÄUTERUNG DES BEWERTUNGSSYSTEMS (1-6 PUNKTE)

- 0 Punkte: Nichterfüllung der Grundkriterien (Ausschlusskriterium)

- 1 Punkt: Mindestleistung ohne Ausschlussgrund (Unzureichend)
- 2 Punkte: Mangelhafte Erfüllung des Kriteriums (Genügend)
- 3 Punkte: Erfüllung der Mindestanforderung (Befriedigend)
- 4 Punkte: Erfüllung der Grundkriterien (Gute Leistung)
- 5 Punkte: Leitidee-konforme Kriterienerfüllung (Sehr gute Leistung)
- 6 Punkte: Vorbildliche Kriterienerfüllung (Vorbildliche Leistung)

Die Skalierung innerhalb der Kriterienkategorien erfolgt in Durchschnittswerten, die auf zwei Kommastellen ausgewertet werden.

BEWERTUNGSBEREICHE

RAUMLEISTUNG (ATMOSPHÄRERAUM)

Bewertung der Funktionalität des Landschaftsraumes aus der Perspektive des touristischen Anbieters sowie Beschreibung der prägenden Landschaftselemente.

Bewertungsgrundlage

- Lage des Dorfes in der Destination (Region, Naturlandschaft)
- Dorftypologie und Ausprägung entsprechend des Dorftyps
- Attraktivität des dörflichen Angebotes
- Verkehrssituation zum ruhenden und bewegten Verkehr
- Ambiente- und Atmosphäreleistungen des Wanderdorfes

Lage des Dorfes in der Destination (Region, Naturlandschaft)

Bewertungsgrundlage

- Wahrgenommenes Landschaftsbild, in dem das Wanderdorf liegt
- Landschaftsbild und landschaftliche Charakteristik
- Kognitives Raumbild als Orientierungsgrundlage

Bewertungsbereiche:

- Bewertung des wahrgenommenen Landschaftsbildes
- Pflegezustand und Erscheinungsbild der Landschaft
- Positionierung des Dorfes innerhalb der Destination (Leitidee)

Mindestkriterium: Leitidee-konformes Gesamterlebnis („Die Botschaft des Dorfes“)

Das Bestehen einer Leitidee, die zumindest als markenrelevanter Claim vorhanden ist und umgesetzt wird.

Das Erscheinungsbild als Wanderdorf

Bewertungsgrundlage

- Dorftypologie und die Ausprägung im Sinne eines Wanderdorfes
- Das Dorf als Naturerlebnisraum und Basiscamp des Wanderers

Bewertungsbereiche:

- Das Dorf entspricht einer klischeehaften Erwartung des klassischen Wanderers von einem Wanderdorf
- Das Dorf nimmt eine herausragende Rolle in der Erlebnisvermittlung für die Destination (Region) ein
- Die Vermittlung der Wanderkompetenz ist offensichtlich
- Die Positionierung des Dorfes in der Erlebnislandschaft ist deutlich erkennbar

Die Attraktivität des dörflichen Angebotes

Bewertungsgrundlagen (Objekte)

Öffentliche Einrichtungen

- Tourismusinfo
- Lebensmittelgeschäfte
- Gemeindeamt
- Polizei
- Arzt
- Apotheke
- Feuerwehr
- Rettung, Bergrettung

Wander- und Freizeitinfrastruktur

- Wanderwegangebot
- Themenwege
- Freibad
- Hallenbad
- Tennisanlagen
- Veranstaltungszentrum
- …

Bewertungsbereiche:

- Öffentliche Einrichtungen
- Kultur und Sehenswürdigkeiten
- Wander- und Freizeitinfrastruktur

Mindestkriterium: Touristische Mindestinfrastruktur

- Die touristische Mindestinfrastruktur muss in folgenden Bereichen gegeben sein:
  - Beherbergungsbetriebe
  - Dörfliche Nahversorgung
  - Gastronomie
  - Öffentliche Dienstleistungen (Tourismusinformation, Gemeindeamt,…)
  - Sonstige Einkaufsmöglichkeiten
  - Freizeitinfrastruktur

Mindestkriterium: Zertifizierter Wanderbetrieb

- Es muss mindestens ein, nach den Kriterien des Österreichischen Wandergütesiegels zertifizierter Wanderbetrieb im Dorfgebiet vorhanden sein.

Verkehrserschließung allgemein

Bewertungsgrundlage

- Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz
- Überregionale Straßenverbindungen
- Verkehrsberuhigte Plätze
- Organisation des ruhenden Verkehrs (Parkplätze)
- Bergbahnen - Infrastruktur

Bewertungsbereiche:

- Öffentliche Verkehrsanbindungen
- Verkehrsberuhigung im Dorfkern
- Verkehrsbelastung durch Durchzugsstraße

Fußläufige Dorferschließung (Dorfrundweg)

Bewertungsgrundlagen

In einem Wanderdorf sollte sich der Gast themengerecht, sicher und bequem zu Fuß bewegen können.

- Vorhandensein eines Dorfrundweges
- Flanier- und Spazierangebote
- Fußgängerfreundlichkeit des Dorfes allgemein

Bewertungsbereiche:

- Anschluss an das regionale Wanderwegenetz gegeben
- Fußläufige Dorferschließung, Flanier- und Spazierangebote
- Attraktivität und Erlebnisdichte
- Fußgängerfreundlichkeit des Dorfes allgemein

Mindestkriterium: Dorfrundweg

Das Bestehen eines Dorfrundweges, der die dörflichen Attraktionen einbindet (max. Gehdauer 1 h). Zu dieser Dorfrunde muss es eine Informationsunterlage mit dem Wegverlauf geben, oder der Dorfrundweg als solcher ist im Dorf ausgeschildert.

Ambiente- und Atmosphäreleistung

Das gefühlte Ambiente eines Dorfes kann das Erlebnis der Leitidee unterstützen oder stören. Das Ambiente ist dabei das Resultat von teilweise im Einzelnen unscheinbaren Faktoren, die im Zusammenspiel jedoch das wahrgenommene „Gesicht“ eines Dorfes ausmachen.

Verweilplätze und Erlebniszonen im öffentlichen Raum

Bewertungsgrundlage:

- Verweilplätze im öffentlichen Raum laden zum Rasten, Schauen und Sinnieren ein
- Stimmige Atmosphärezonen geben dem Dorf eine fühlbare innere Struktur
- Eine attraktive Architektur und stimmige Gebäudeensembles vermitteln ein charakterstarkes Ortsgefühl
- Beiträge zur Erlebnisintensivierung

Bewertungsbereiche:

- Zustand der Einrichtung (Sauber, gepflegt)
- Ensemblewirkung
- Attraktivität der Möblierung

Pflegezustand und Möblierung des Raumes

Bewertungsgrundlage:

- Die Dorf- und Landschaftsmöblierung wirkt intensiv auf das Ambiente. Der Pflegezustand eines Dorfes unterstützt oder stört das Erlebnis der Leitidee. Die Ursache liegt in der bewussten bzw. vielmehr in der unbewussten Wahrnehmung. Daher ist vor allem in den Kernzonen des touristischen Lebens das Augenmerk auf einen Leitidee-konformen Pflegezustand zu legen.
- Beim Material, dem Design, dem Pflegezustand und in der Einheitlichkeit sollen Identität und Leitidee bewusst erlebbar sein – und das sowohl für Gäste als auch für Einheimische.

Bewertungsbereiche:

- Zustand der Einrichtung (Sauber, gepflegt)
- Ensemblewirkung
- Attraktivität der Möblierung

Gesamtbewertung Ambiente- und Atmosphäreleistung

Bewertungsbereiche:

- Plätze im öffentlichen Raum, Verweilplätze
- Pflegezustand und Möblierung des Raumes

ERLEBNISLEISTUNG

Der Erlebniswert eines Wanderdorfes wird von den prägenden Landschaftselementen, insbesondere von Objekten und Szenerien, von Wahrzeichen, Landmarken und vom Element Wasser, aber auch von bewussten Blickbeziehungen in die Umgebung bestimmt. Es geht vor allem um das Vorhandensein von Orten des Erlebens, um die Beurteilung der Erlebnisqualität und um das Erkennen von Potentialen.

Bewertungsgrundlage

- Das Dorf als Erlebnisstartplatz für das Abenteuer Natur
- Vorhandene und genutzte Potentiale erkennen
- Erlebnisintensität
- Erlebnisdramaturgische Aufbereitung
- Blickbeziehungen herstellen (gestaltete Orte des Erlebens)

Elementare Naturerlebnisse:

Berge und Landschaften (Abwechslungsreichtum der Landschaft)

Wasserattraktionen:

Wasserläufe (Bäche, Flüsse, Wasserfälle), stehende Gewässer (Tümpel, Teiche, Seen), Wasserinszenierungen (Brunnen, …)

Kulturattraktionen :

Örtl. Architektur, Burgen, Schlösser, Kirchen, Museen, ...

Tourismusattraktionen:

Bergbahnen, Badeanlagen, Klettergarten, Aussichtsplattform, ...

Stimmigkeit der Erlebnisleistung

Bewertungsgrundlage:

- Der Erlebniswert eines Wanderdorfes hängt neben der Erlebnisdichte und Erlebnisvarianz auch von einem stimmigen Gesamterlebnis ab (alles passt zusammen)
- Störende Verkehrsbelastungen, emissionsintensive Wirtschaftsbetriebe und industrielle Bauten beeinflussen das subjektive Wohlbefinden (nichts stört)
- Das Dorf als Gesamterlebnis- und Wohlfühllandschaft (es geht mir einfach gut)

Bewertungsbereiche:

- Erlebniswert und Erlebnisdichte
- Störungsfreies Erleben und Erholen
- Wohlfühl- und Erholungswert des Dorfes (des Siedlungsraums)

Mindestkriterium: Naturerlebnisleistung

Das Dorf muss mindestens eine attraktive Naturerlebnisleistung anbieten, die zur Positionierung (Leitidee) des Dorfes einen wesentlichen Beitrag leistet.

ORIENTIERUNGSLEISTUNG

Die Orientierungsleistung, d.h. die Qualität der Orientierungshilfen ist ein maßgebliches Kriterium für die Zertifizierung eines Wanderdorfes. Dabei wird sowohl die durchgängige Umsetzung des jeweiligen Konzepts als auch die Orientierungssicherheit im Dorf und in dessen Umfeld bewertet.

Bewertungsgrundlagen

- Zentralen Wanderstartplatz startet das Orientierungssystem
- Tourenwanderstartplatz: Wanderwege, die nicht direkt im Ort beginnen, werden mit einem Wanderstartplatz bzw. Wandertor gestartet.

Bewertung der Orientierung im Ort

- Willkommensinfrastruktur, z.B. ein Willkommensportal an der Ortseinfahrt signalisiert das Glück des Ankommens
- Innerörtliches Leitsystem, Straßenbezeichnungen und Hinweise helfen bei der innerörtlichen Orientierung. In größeren Orten unterstützt ein Parkleitsystem (Parkplatzlenkung) das Zurechtfinden.
- Das Wandererlebnis wird an einem zentralen Wanderstartplatz gestartet
- Die Wanderstartplätze sind emotional und informell optimal ausgestattet
- Standortpläne, Straßenkarten und eine Ortswanderwegbeschilderung im Dorf informieren die Besucher
- Eine ausreichende Objektbeschreibung der Erlebnisinfrastruktur ist gegeben
- Ein Leitwanderweg erschließt ein profiliertes Erlebnis- und Landschaftsbild

Mindestkriterium: Orientierung im Ort

Vorhandensein eines zentralen Wanderstartplatzes (beim Tourismusverband) mit einer Panoramatafel (mit Weiterleitung zu den weiteren Wanderstartplätzen in der Umgebung) und einem Schilderbaum, der die Anbindung an das regionale Wanderwegenetz sicherstellt.

Mindestkriterium: Zertifizierter Leitwanderweg

Das Vorhandensein eines nach den Kriterien des Österreichischen Wandergütesiegels zertifizierten Leitwanderweges, der die Landschaft erschließt und die regionale bzw. dörfliche Leitidee bedient.

SERVICELEISTUNG

Die angebotenen Serviceleistungen stellen die Verbindung zwischen den standortbezogenen Bedürfnissen des Wanderers und dem Markenversprechen her. Die Magie des Gehens wird spürbar, weil alles zusammenpasst, alles funktioniert und auch noch schön zum Anschauen ist. Die Leistungskette beginnt für den Ort im „Wanderdorf“.

Bewertungsgrundlagen

- Das Tourismusbüro und die Wanderkompetenz
- Der Umfang und die Qualität des Wanderinformationsmaterials
- Bewertung der Qualität von Wander- und Tourenstartplätzen
- Mobilitäts- und Transportservice

Das Tourismusbüro und die Organisation von Wanderprogrammen

Bewertungsgrundlage

- Vermittlung der Leitidee, des Erlebnisraums und der Kernerlebnisse im Tourismusbüro
- Wanderkompetenz der Mitarbeiter im Büro (geschultes/ausgebildetes Personal)
- Umfang und Inhalt des Wanderserviceprogramms
    - Angebot an geführten Wanderungen
    - Informationsveranstaltungen vor Ort
- Wanderwegewart und Wandermanager im Dorf

Bewertungsbereiche

Tourismusbüro

- Wanderkompetenz der Mitarbeiter (persönliche Kenntnisse der Naturlandschaft)
- Emotionalisierende Erlebnisinformationen im Büro

Umfang Wanderprogramm

- Geführte Wanderungen mit geschulten Guides
- Informationsveranstaltungen vor Ort

Wanderwegemeister, Wegewart

- Wanderwegewart und Wandermanager im Dorf vorhanden (geschultes Personal)

Mindestkriterium: Wandermanager (Wandertourismus-Fachpersonal)

Vorhandensein eines Wandermanagers im Dorf, der als Ansprechpartner dient und den Zertifizierungsprozess betreut.

Umfang und Qualität des Wanderinformationsmaterials

Bewertungsgrundlage

- Umfang und Bedarfsorientierung der Informationsunterlagen
- Übereinstimmung Richtigkeit der Inhalte
- Emotionale und gestalterische Aufbereitung

Bewertungsbereiche:

- Umfang
- Eignung
- Übereinstimmung
- Wegbeschreibung mit Skizze
- Emotionale und gestalterische Aufbereitung

Mindestkriterium: Wanderinformationen

Ein Wanderdorf muss mindestens über folgende Werbemittel verfügen:

- Eigenständige Internetpräsentation des Wanderdorfes oder Darstellung auf einer Destinationsplattform
- Unterlagen zum Wanderdorf in Print
- Tourenbeschreibungen zu den umgebenden Wanderwegen

Qualität der Wanderstartplätze

Bewertungsgrundlage

- Überprüfung des Vorhandenseins eines zentralen Wanderstartplatzes und von weiteren Wanderstartplätzen bzw. Wandertoren im dörflichen Erlebnisraum.
- Bewertung der Infrastruktur und der Standorte

Bewertungsbereiche:

- Zentraler Wanderstartplatz
- Weitere Wanderstartplätze bzw. Wandertore

Mindestkriterium: Wanderstartplatz

Vorhandensein eines zentralen Wanderstartplatzes (beim Tourismusverband) mit einer Panoramatafel (mit Weiterleitung zu den weiteren Wanderstartplätzen in der Umgebung) und einem Schilderbaum, der die Anbindung an das regionale Wanderwegenetz sicherstellt.

Mobilitäts- und Transportservice

Bewertungsgrundlage:

- Bedarfsgerechtes Angebot
- Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz

Bewertungsbereiche:

- Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- Bergbahnen
- Gepäckstransfer
- Wandertaxis

Mindestkriterium: Erreichbarkeit via ÖPNV

Anbindung von mindestens einem öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Bahn,…)

ZUSAMMENFASSUNG UND ÜBERSICHT

Zu erfüllende Mindestkriterien	Erfüllt	Erforderliche Mindestbewertung
Raumleistung		
• Eine dörfliche Leitidee als Orientierungs – und Gestaltungsgrundlage	✓	(3)
• Positive Bewertung des örtlichen Erscheinungsbildes	✓	(4)
• Dorfrundweg, der das Wesen des Dorfes und seine Beziehung zur Landschaft erschließt	✓	(4)
• Positive Bewertung der vorhandenen dörflichen Mindestinfrastruktur	✓	(3)
• Erreichbarkeit via ÖPNV (Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz)	✓	(4)
• Mind. 1 qualifizierter Wanderbetrieb (Beherbergungsbetriebe) ist im Dorfgebiet gegeben	✓	(3)
Erlebnisleistung		
• Das Dorf präsentiert sich als Erlebnisstartplatz für Natur-, Kultur-, und Freizeiterlebnisse	✓	(3)
Orientierungsleistung		
• Es besteht ein ganzheitliches Leitsystem mit Wanderstartplatz und Orientierungssystem	✓	(3)
• Ein zertifizierter Leitwanderweg erschließt ein profilierendes Erlebnis- und Landschaftsbild	✓	(4)
Serviceleistung		
• Die Tourismusinfo als Wanderkompetenzzentrum	✓	(3)
• Bedarfsorientierte Wanderinformationsmittel (Print & Web)	✓	(3)
• Panoramatafeln und Wanderkarten als Erlebnislandkarte	✓	(3)
• Ein zentraler Wanderstartplatz mit Erfüllung der Mindestkriterien	✓	(3)
• Ein Wandertourismus-Manager als Ansprechpartner und Koordinator	✓	(3)